

MDR <http://www.mdr.de/nachrichten/elbe-hochwasserschutz100.html>

## 7. Elbe-Ministerkonferenz 1,18 Milliarden Euro für Hochwasserschutz an der Elbe

Spätestens seit der Flut von 2013 stand fest: Es muss mehr für den Hochwasserschutz getan werden. Die Umweltminister der Bundesländer, durch die die Elbe fließt, haben sich jetzt in Berlin auf einen Aktionsplan für den Fluss geeinigt.

### 1,18 Milliarden für Hochwasserschutz



Die Elbe in Magdeburg während des Hochwassers 2013.

So sollen in den kommenden 15 Jahren 1,18 Milliarden Euro in den Hochwasserschutz investiert werden. Dem bisherigen Vorsitzenden der Konferenz, Berlins Bau- und Umweltsenator Andreas Geisel (SPD), zufolge werden unter anderem rund 13.900 Hektar neue Überflutungsflächen durch Rückverlegung von Deichen geschaffen. Durch weitere Maßnahmen wie den Bau von Flutpoldern sollen im Hochwasserfall bis zu 645 Millionen Kubikmeter Wasser zurückgehalten werden können. Geisel bezeichnete den gemeinsamen Hochwasser-Managementplan als einen Meilenstein.

Sachsen-Anhalts Umweltminister Onko Aeikens (CDU) sagte, die Flutkatastrophe von 2013 stecke "uns allen noch in den Knochen". Deshalb habe der Hochwasserschutz auch in der Bevölkerung eine hohe Priorität. Diese veränderte Bewusstseinslage werde auch die Suche nach neuen Polderflächen erleichtern, wenn auch dafür häufig Felder und Weiden geopfert werden müssen.

### Bessere Vorhersagen

Aeikens zufolge soll auch die die Vorhersage von Hochwassern verbessert werden, sagte Aeikens. Für die künftigen Prognosemodelle würden derzeit 15.000 Daten ausgewertet und zusammengestellt. Zudem soll es nach Angaben von Ministerialdirektor Helge Wendenburg vom Bundesumweltministerium ein Internetportal geben, in dem Bürger nach ihrem Grundstück suchen lassen und das Hochwasserrisiko bestimmen lassen können.

### Bessere Wasserqualität

Die Minister und Senatoren zeigten sich nach ihrem Treffen auch darin einig, dass die Qualität der Gewässer weiter verbessert werden solle. So müssten zum Beispiel Düngegesetz und -verordnung angepasst werden, um deutlich weniger Nährstoffe aus der Landwirtschaft in die Gewässer dringen zu lassen, hieß es.



In der Flussgebietsgemeinschaft Elbe sind zehn Bundesländer zusammengeschlossen, die mittel- oder unmittelbar von der Elbe tangiert werden. Den Vorsitz der Elbe-Konferenz hat in den nächsten drei Jahren Brandenburg. Der jetzt beschlossene Hochwasser-Managementplan soll am 22. Dezember veröffentlicht werden.

Zuletzt aktualisiert: 30. November 2015, 18:39 Uhr

---



Sächsische Zeitung – SZ-Online.de

<http://www.sz-online.de/nachrichten/elbe-anrainer-beschliessen-flut-plan-3264290.html>

## **Elbe-Anrainer beschließen Flut-Plan**

Berlin. Als Reaktion auf das Elbe-Hochwasser vor zwei Jahren haben die Umweltminister der Anrainerländer einen Plan über Risiken und Schutzmaßnahmen verabschiedet. Bürger könnten im Internet ihr Grundstück suchen und das Risiko eines Hochwassers prüfen, sagte Ministerialdirektor Helge Wendenburg vom Bundesumweltministerium am Montag in Berlin nach der Elbe-Ministerkonferenz. Am 22. Dezember soll der sogenannte Hochwasserrisikomanagementplan veröffentlicht werden, den Umweltminister und Senatoren der Bundesländer im Einzugsgebiet der Elbe absegneten.

Der Sommer 2015 brachte an der Elbe zwar extrem niedrige Pegelstände. Doch nach der Flut im Jahr 2002 und dem Hochwasser im Juni 2013 wollten die Bundesländer an der Elbe und ihren Nebenflüssen verstärkt vorsorgen.

Die Minister und Senatoren der Bundesländer zeigten sich nach ihrem Treffen auch darin einig, dass die Qualität der Gewässer weiter verbessert werden solle. So müssten zum Beispiel Düngegesetz und -verordnung angepasst werden, um deutlich weniger Nährstoffe aus der Landwirtschaft in die Gewässer dringen zu lassen, hieß es. (dpa)

---

RBB-Online.de – Politik

<https://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2015/11/milliarden-euro-gegen-hochwasser-elbe-brandenburg-sachsen-anhalt.html>



## **1,18 Milliarden Euro in 15 Jahren - "Keine Denkverbote" beim Elbe-Hochwasserschutz**

"Die Elbe-Flutkatastrophe von 2013 steckt uns allen noch in den Knochen": Auf der Elbe-Konferenz haben sich die Anrainerländer auf neue Maßnahmen gegen neue Hochwasser geeinigt - Bürger können ihre Grundstücke prüfen lassen, Sachsen-Anhalt stellt Dutzende Flächen zur Verfügung. Und Brandenburg könnte mit Tagebauen aushelfen.

Bund und Länder wollen in den kommenden 15 Jahren 1,18 Milliarden Euro in den Hochwasserschutz an der Elbe investieren. Darauf haben sich die Umweltminister und -senatoren der Länder am Montag auf der 7. Elbe-Ministerkonferenz in Berlin geeinigt.

So sollen unter anderem rund 13.900 Hektar neue Überflutungsflächen durch Rückverlegung von Deichen geschaffen werden, wie der bisherige Vorsitzende der Konferenz, Berlins Bau- und Umweltsenator Andreas Geisel (SPD), ankündigte. Geplant ist zudem durch Maßnahmen wie Flutpolder ein neues Rückhaltvolumen von etwa 645 Millionen Kubikmetern.

### **"Das steckt uns noch in den Knochen"**

Dieser gemeinsame Hochwasserrisiko-Managementplan sei ein Meilenstein auf dem Weg zu einem integrierten länderübergreifenden Hochwasserrisiko-Management, sagte Geisel. Die Elbe-Flutkatastrophe von 2013 "steckt uns allen noch in den Knochen", sagte Geisels Amtskollege aus Sachsen-Anhalt, Hermann Onko Aeikens (CDU). Deshalb habe der Hochwasserschutz auch in der Bevölkerung eine hohe Priorität. Diese veränderte Bewusstseinslage werde auch die Suche nach neuen



Polderflächen erleichtern, wenn auch dafür häufig Felder und Weiden geopfert werden müssen.

Verabredet sind bis 2021 Investitionen in den Hochwasserschutz von 434 Millionen Euro, von 2021 bis 2027 von weiteren 473 Millionen Euro und ab 2027 von 276 Millionen Euro. Davon sollen allein in Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung insgesamt 700 Millionen Euro fließen. 228 Millionen Euro werden für die Deichrückverlegung und 206 Millionen Euro in die sogenannte Schwachstellenbeseitigung investiert.

### **Sachsen-Anhalt und Brandenburg stellen Flächen zur Verfügung**

Im kommenden Frühjahr sollen rund 40 Gebiete in Sachsen-Anhalt benannt werden, die im Hochwasserfall als Überflutungsflächen zu Verfügung stehen. In der Lenzerwische im Nordwesten Brandenburgs ist ebenfalls vorgesehen, der Elbe bei Hochwasser mehr Raum zu geben. Auch im Bereich Mühlberg (Elbe-Elster) gebe es entsprechende Planungen. Brandenburg habe bei der Flut 2013 mit seinen Havelpoldern viel geleistet, so Vogelsänger.

Möglicherweise kommen auch Tagebausee im Süden Brandenburgs zur Aufnahme von Elbe-Hochwasser in Betracht, sagte Brandenburgs Umweltminister Jörg Vogelsänger (SPD) dem rbb am Montag. "Ich halte es zumindest für eine interessante Variante, dann auch noch nicht vollständig geflutete Tagebau-Seen für den Hochwasserschutz zur Verfügung zu stellen. Es gibt keine Denkverbote."

Entsprechende Pläne [hatte das Umweltministerium bereits im Juni vorgestellt](#): Demnach könnte das Lausitzer Seenland bei einem Jahrhunderthochwasser die Fluten der Schwarzen Elster aufnehmen. Um große Wassermassen umleitet zu können, wären umfangreiche Arbeiten nötig. 25 Millionen Euro wurden für die Idee veranschlagt.

### **Bürger sollen Risiko im Internet abschätzen**

Neben dem stärkeren Hochwasserschutz soll auch die Vorhersage von Hochwassern verbessert werden, sagte Aeikens. Für die künftigen Prognosemodelle werden derzeit 15.000 Daten ausgewertet und zusammengestellt.

Die Anrainerländer haben zudem einen Plan über Risiken und Schutzmaßnahmen verabschiedet. Bürger könnten im Internet ihr Grundstück suchen und das Risiko eines Hochwassers prüfen, sagte Ministerialdirektor Helge Wendenburg vom Bundesumweltministerium am Montag in Berlin nach der Elbe-Ministerkonferenz. Am 22. Dezember soll der so genannte Hochwasserrisikomanagementplan veröffentlicht werden, den Umweltminister und Senatoren der Bundesländer im Einzugsgebiet der Elbe absegneten.

In der Flussgebietsgemeinschaft Elbe sind zehn Bundesländer zusammengeschlossen, die mittel- oder unmittelbar von der Elbe tangiert werden. Den Vorsitz der Elbe-Konferenz hat in den nächsten drei Jahren Brandenburg.

### **Rückblick: Jahrhunderthochwasser in Brandenburg**







<http://www.derwesten.de/politik/bund-und-laender-verabschieden-plan-fuer-elbe-hochwasserschutz-id11337768.html>

<http://www.abendblatt.de/politik/article206739073/Bund-und-Laender-verabschieden-Plan-fuer-Elbe-Hochwasserschutz.html>

<http://www.morgenpost.de/politik/article206739073/Bund-und-Laender-verabschieden-Plan-fuer-Elbe-Hochwasserschutz.html>

## **Bund und Länder verabschieden Plan für Elbe-Hochwasserschutz**

30.11.15

### **Katastrophenschutz Bund und Länder verabschieden Plan für Elbe-Hochwasserschutz**

Foto: Jens Büttner / dpa



Ein LKW der Bundeswehr fährt während der Flutkatastrophe von 2013 auf einer vom Elbehochwasser überfluteten Straße zwischen Scharlibbe und Schönfeld in Sachsen-Anhalt.

Polder, Flutungsflächen, bessere Vorhersagen: Die Umweltminister wollen 1,18 Milliarden in den Schutz vor Flutkatastrophen investieren.

Berlin. Bund und Länder haben sich auf der "7. Elbe-Ministerkonferenz" in Berlin am Montag auf einen weitreichenden Plan für ein künftiges Hochwasser-Management geeinigt: In den kommenden 15 Jahren wollen die Umweltminister rund 1,18 Milliarden Euro in den Hochwasserschutz an der Elbe investieren.

So sollen unter anderem rund 13.900 Hektar neue Überflutungsflächen durch Rückverlegung von Deichen geschaffen werden, kündigte der bisherige Vorsitzende der Konferenz, Berlins Bau- und Umweltsenator Andreas Geisel (SPD), an. Geplant ist zudem durch Maßnahmen wie Flutpolder ein neues Rückhaltvolumen von etwa 645 Millionen Kubikmetern.



## Reaktion auf Flutkatastrophe von 2013

Dieser gemeinsame Hochwasserrisiko-Managementplan sei ein Meilenstein auf dem Weg zu einem integrierten länderübergreifenden Hochwasserrisiko-Management, sagte Geisel. Die Elbe-Flutkatastrophe von 2013 "steckt uns allen noch in den Knochen", sagte Geisels Amtskollege aus Sachsen-Anhalt, Hermann Onko Aeikens (CDU). Deshalb habe der Hochwasserschutz auch in der Bevölkerung eine hohe Priorität. Diese veränderte Bewusstseinslage werde auch die Suche nach neuen Polderflächen erleichtern, wenn auch dafür häufig Felder und Weiden geopfert werden müssen.

Verabredet sind bis 2021 Investitionen in den Hochwasserschutz von 434 Millionen Euro, von 2021 bis 2027 von weiteren 473 Millionen Euro und ab 2027 von 276 Millionen Euro. Davon sollen allein in Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung insgesamt 700 Millionen Euro fließen. 228 Millionen Euro werden für die Deichrückverlegung und 206 Millionen Euro in die sogenannte Schwachstellenbeseitigung investiert.

### Konferenz will Vorhersagen von Hochwassern verbessern

Neben dem stärkeren Hochwasserschutz soll auch die Vorhersage von Hochwassern verbessert werden, sagte Aeikens. Für die künftigen Prognosemodelle werden derzeit 15.000 Daten ausgewertet und zusammengestellt.

Bei der Sauberkeit der Gewässer sieht der Bund dagegen nahezu ausschließlich die Länder in der Pflicht. Größtes Problem an der Elbe und ihren Nebenflüssen sei die Nährstoffbelastung durch die Landwirtschaft, sagte der Leiter der Abteilung "Wasserwirtschaft, Ressourcenschutz" beim Bundesumweltministerium, Helge Wendenburg.

Ändere sich nichts an der Düngepraxis der Landwirtschaft, werde man der schädlichen Nährstoffanreicherung (Eutrophierung) in Nord- und Ostsee nicht begegnen können. Die Länder wiederum betonten, als Handlungsgrundlage sei eine neue Düngeverordnung "ein wesentlicher Punkt". Ein entsprechender Referentenentwurf wird von Bauern- und Umweltverbänden seit Monaten aber kontrovers diskutiert.

In der Flussgebietsgemeinschaft Elbe sind zehn Bundesländer zusammengeschlossen, die mittel- oder unmittelbar von der Elbe tangiert werden. Den Vorsitz der Elbe-Konferenz hat in den nächsten drei Jahren Brandenburg. (epd)

---





<http://www.freiepresse.de/NACHRICHTEN/SACHSEN/Elbe-Anrainer-verabschieden-Plan-zum-Hochwasser-Management-artikel9370685.php>

<http://www.welt.de/regionales/sachsen-anhalt/article149425799/Elbe-Anrainer-verabschieden-Plan-zum-Hochwasser-Management.html>

## **Elbe-Anrainer verabschieden Plan zum Hochwasser-Management**

*erschienen am 30.11.2015*

Berlin (dpa) - Als Reaktion auf das Elbe-Hochwasser vor zwei Jahren haben die Umweltminister der Anrainerländer einen Plan über Risiken und Schutzmaßnahmen verabschiedet. Bürger könnten im Internet ihr Grundstück suchen und das Risiko eines Hochwassers prüfen, sagte Ministerialdirektor Helge Wendenburg vom Bundesumweltministerium am Montag in Berlin nach der Elbe-Ministerkonferenz. Am 22. Dezember soll der sogenannte Hochwasserrisikomanagementplan veröffentlicht werden, den Umweltminister und Senatoren der Bundesländer im Einzugsgebiet der Elbe absegneten.

Der Sommer 2015 brachte an der Elbe zwar extrem niedrige Pegelstände. Doch nach dem Hochwasser von 2013 wollten die Bundesländer an der Elbe und ihren Nebenflüssen verstärkt vorsorgen.

Die Minister und Senatoren zeigten sich nach ihrem Treffen auch darin einig, dass die Qualität der Gewässer weiter verbessert werden solle. So müssten zum Beispiel Düngegesetz und -verordnung angepasst werden, um deutlich weniger Nährstoffe aus der Landwirtschaft in die Gewässer dringen zu lassen, hieß es.

[Flussgebietsgemeinschaft Elbe](#)

[© Copyright dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH](#)